

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/murg/Narrenspass-in-den-Gassen;art372614,4761097,0>

## Narrenspäß in den Gassen

07.03.2011 00:00

- Murger feiern drei Tage Strabufa - Eröffnung durch den Zeremonienmeister

## Narrenspäß in den Gassen

Murg – „Hän Spaß, machet mit“: Eigentlich hätte diese Worte ja der Narrengötti der Murger Fasnacht 2011 zur Eröffnung der Strabufa sprechen sollen. Aber manchmal kommt eben alles anders.



Schaurig schön und teuflisch frech: Die Höllenknechte aus Hochsal.

Bilder: chymo


Just Samstagabend geriet Narrengötti Dekan Peter Berg in göttliche Terminkollision. Während in Murg die Strabufa an den Start ging, hatte der Narrengötti im Bad Säckinger Münster eine Messe zu lesen. Damit nicht genug der Lücken. Narrenzunftpräsident Armin Eschbach lag krank darnieder, und auch Bürgermeister Adrian Schmidle war weit und breit nicht zu sehen. So sprang denn Zeremonienmeister Johannes Dietrich in die Bresche: „Die Honoratioren werden immer dreister, eröffnen tuet jetzt Johannes, der schönste Zeremonienmeister.“

Dem närrischen Publikum war es nur recht. Groß und Klein hatten auf dem Bürgerplatz schon auf die Ankunft des Dämmerumzuges gewartet, der wegen der späten Fasnacht in diesem Jahr natürlich so gar nicht dämmrig ausfiel. Zu den letzten Sonnenstrahlen zogen die rund 500 Umzugsteilnehmer auf dem Bürgerplatz ein. Als Neulinge mit dabei waren auch die erst im letzten Jahr gegründeten Rheinsberg Hexen aus Murg. Nach der Eröffnung machten die Guggenmusiken auf der Freiluftbühne der Strabufa kräftig Stimmung und die Strabufabesucher zog es vom Zelt der Narrenzunft Murg hinüber in die „Harmonikaribik“ des Harmonika-Orchesters Murg, die „Fährhöhle“ und in die Bar des SV Blau-Weiß Murg. Auch wenn die Narretei insgesamt ganz gut in Fahrt kam, war aber doch weniger närrisches Publikum unterwegs als sich die Organisatoren vielleicht erhofft hatten.

Dem Samstagabend folgte der zweite Strabufatag, der mit einem Frühschoppen begann und nahtlos zum kulinarischen Vergnügen zur Mittagszeit und einer Happy Hour am frühen Nachmittag überging. Abends stand noch die Strabufaverlosung auf dem Programm, über die sich in diesem Jahr auch die „Nieten“ freuten. Pro zehn Nieten spendierten die Strabufavereine nämlich ein Freigetränk. Morgen Dienstag, ist's mit der Murger Fasnacht 2011 dann endgültig vorbei: Mit dem ersten „Schnitz-Zieschdig“ und Hock im alten Feuerwehrgerätehaus.

### **Fotogalerie zum Thema Strabufa**



 [Fotogalerie starten \(43 Bilder\)](#)

**brigitte chymo**

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.